

Weserfahrt der Alten Eschershäuser

Eschershausen (r). Eine Fahrt auf der Weser unternehmen die Alten Eschershäuser am Donnerstag, 13. September. Abfahrt ist um 13.30 Uhr an den bekannten Haltestellen. Abschluss ist ein Kartoffelbraten im Gasthaus Reimer mit gemütlichem Beisammensein. Anmeldungen bei Marianne Lange, Steinweg, Telefon 05534/2082.

DRK Lobach lädt zum Seniorennachmittag

Lobach (r). Am Mittwoch, 12. September, findet in der ehemaligen Schule in Lobach ab 15 Uhr das beliebte Seniorentreffen mit Kaffeetrinken statt. Der Ortsverein des DRK Lobach lädt dazu herzlich ein.

Chor-Workshop „Die zehn Gebote“

Eimen (r). Am Freitag, 21. September, will der Kirchenchor des Pfarrverbandes Wenzen, zu dem auch Eimen gehört, Ausschnitte aus dem Pop-Oratorium „Die zehn Gebote“ aufführen. Sängerinnen und Sänger aus der Region sind eingeladen, mitzusingen. Notenkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich. Proben sind an folgenden Tagen im Pfarrhaus in Wenzen: Am Montag, 17. September, Mittwoch, 19. September, und am Donnerstag, 20. September, jeweils von 18 bis etwa 22 Uhr. Das Ergebnis will der Chor am Freitag, 21. September, um 20 Uhr in der St. Jacobi Kirche in Wenzen präsentieren. Anmeldungen unter 05565/240 oder per Mail unter: wenzen.pfa@lk-bs.de. Der Kostenbeitrag ist für Chor-Noten und Verpflegung.

Der TAH gratuliert

Boffzen. Frau Jutta Böhm, Obere Dorfstraße 5, wird morgen 71 Jahre alt; Herr Dieter Borkowski, Hessenborn 19, begeht morgen seinen 71. Geburtstag.

Dielmissen. Frau Irmtraut Hundertmark, Hauptstraße 55, feiert heute ihren 78. Geburtstag.

Derental. Herr Edgar Hirt, Am Walde 9, wird morgen 87 Jahre alt.

Eimen. Frau Ingrid Henne, Lange Gasse 4, feiert am morgigen Sonntag ihren 72. Geburtstag.

Fürstenberg. Frau Frieda Hartmann, Neue Straße 22, begeht heute ihren 84. Geburtstag; Herr Fritz Busse, Derentaler Straße 59 feiert heute seinen 83. Geburtstag; Herr Walter Uhde, Neue Straße 15 wird heute 78 Jahre alt.

Holzminden. Frau Helene Gunia, Obere Straße 56, vollendet am morgigen Sonntag ihr 90. Lebensjahr.

Hehlen. Herr Werner Runte, Brökelner Straße 11, wird morgen 84 Jahre alt.

Hunzen. Frau Elli Daus, Anger 8, feiert heute ihren 78. Geburtstag.

Lauenförde. Frau Charlotte Nipkow, Wiesenstraße 12, vollendet heute ihr 80. Lebensjahr; Frau Helga Schultz, Lange Straße 6, feiert morgen ihren 87. Geburtstag; Frau Magdalene Eggers, Meintestraße 9, wird morgen 79 Jahre alt; Herr Ludwig Steingrebe, Lönsstraße 14 feiert morgen seinen 78. Geburtstag; Frau Annemarie Steingrebe, Brüggfeld 2, wird morgen 74 Jahre alt; Frau Edeltraut Brettmacher, Brüggfeld 6, feiert morgen ihren 72. Geburtstag; Herr Heinz-Günter Hogeberg, Im Paeken 2, begeht morgen seinen 72. Geburtstag.

Stadtoldendorf. Herr Horst Riedel, Holeburgweg 16, feiert morgen seinen 75. Geburtstag.

Keramik des Pottlands hat europäische Bedeutung

Katalog der Pottland-Ausstellung erzählt Geschichte der Töpferei zwischen Weser und Leine

Bevern (fhm). Die Keramik des Pottlands war ein echter Exportschlager. Tonkrüge, Teller und Töpfe aus der Keramik-Region Pottland fanden sogar den Weg in die Neue Welt und wurden in Nordamerika gebraucht. Die Verbundausstellung „Aus dem Pottland in die Welt“, deren Schluss-Schau am Wochenende in Bevern eröffnet wird, beleuchtet die Geschichte dieses Exportschlagers aus der Region.

Zu dieser Ausstellung ist im Verlag Jörg Mitzkat ein Buch erschienen, das die übliche Funktion eines Katalogs erfüllt und darüber hinaus ein neues Standardwerk für Historiker werden dürfte. Denn das Werk, das den gleichen Titel trägt wie die Ausstellung, bietet natürlich den klassischen Objektkatalog zur Ausstellung. Zusätzlich werden aber Artikel und Beiträge veröffentlicht, die in kundiger und wissenschaftlicher, aber dennoch lesbarer Weise die Geschichte der mittelalterlichen und neuzeitlichen Töpferei der Region darstellen und erklären.

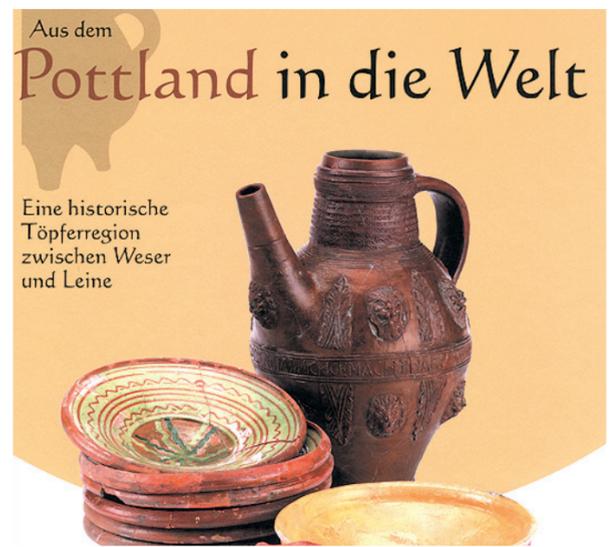
Der Hauptartikel stammt vom bekannten und renommierten Archäologie-Professor und Mit-

telalter-Experten Hans-Georg Stephan. Er beschreibt die geschichtliche Entwicklung der Töpferei in den vergangenen 850 Jahren und macht deutlich, dass diese Werke und die damit verbundene Produktion nicht nur landesgeschichtliche Bedeutung hat, sondern von europäischem Rang ist. Die Region zwischen Hameln, Hildesheim, Hannover, Holzminden und Einbeck bildete im 12. und 13. Jahrhundert wichtige Zentren der Töpferei heraus, die bis zum Beginn der Industrialisierung nicht nur ganz Norddeutschland mit Keramik versorgten, sondern ihre Erzeugnisse bis nach Skandinavien, ins Baltikum, nach Russland, Niederlande und Großbritannien sowie in die neuentdeckten Länder in Amerika und Asien exportierten. Grundlage für diese ungewöhnliche, über viele Jahrhunderte andauernde erfolgreiche Arbeit waren die Qualität des Materials und die günstige Lage an der Weser als Verkehrsweg. In der Renaissance behauptete sich die Weserware besonders durch ihre qualitativvolle Verarbeitung und die schönen, beim Verbrau-

cher beliebten Verzierungen.

Das Werk entstand unter der Ägide von Holzmindens Kreisarchäologen Dr. Christian Leiber und Gerrit Funke, die bei der Wahl der Autoren und der Zusammenstellung der Beiträge eine gute Hand hatten. Martina und Olaf Grohmann und Sonja König beleuchten die historischen Hintergründe, Michael Meier, Hans von Gangelen, Axel Thiele, Andreas König, Karola Kröll und Gernot Hüsam beschreiben die regionalen Schwerpunkte des Pottlands, und Monika Lüdtke berichtet über Restaurierungen von Keramiken. Christian Leiber ist übrigens mit einem Beitrag über „Hohenbüchen und seine Töpfergilde“ vertreten.

Das Buch „Aus dem Pottland in die Welt“ lässt gerade eines sehr deutlich werden. Diese Region zwischen Weser und Leine ist seit Jahrhunderten eine erfolgreiche und starke Region, deren Erzeugnisse weltweit Anerkennung fanden. Es ist auch ein Buch, das den Menschen ein wenig Stolz auf die eigene Heimat geben kann. Hinzu kommt, dass es durch die wissenschaftli-



Das Buch ist eine Mischung aus Nachschlagewerk, Lesebuch und Ausstellungskatalog. Foto: TAH

che Qualität eine perfekte Einführung in Fragen der Mittelalter-Geschichte und Regionalhistorie gibt. Es ist eine gelungene Mischung aus Nachschlagewerk, Lesebuch und Ausstellungskatalog. Das Buch umfasst

248 Seiten und verfügt über 296, meist farbige Abbildungen, Fotos, Karten und Skizzen. Es ist beim Verlag Jörg Mitzkat, im Buchhandel (ISBN 978-3-940751-53-9), und im Schloss Bevern erhältlich.

Wenn aus kleinen Wasserratten Seepferdchen werden...

Erfolgreicher Schwimmkurs des Schwimmvereins Blau-Weiß Eschershausen / Saisonende am 15. September



Die Kinder sind stolz darauf, jetzt das Seepferdchen tragen zu dürfen.

Foto: Ruth Puschendorf

Eschershausen (jbo). Wenn man gesehen hat, mit wie viel Freude die fünf- bis elfjährigen Jungen und Mädchen am Schwimmtraining teilnahmen und welch großen Spaß sie an der Bewegung im Wasser hatten, dann ist es sicher nicht despektierlich, sie als kleine „Wasserratten“ zu bezeichnen. Aber das wollten sie nicht bleiben. Die 26 Nachwuchsschwimmer hatten ein Ziel: am Ende des Kurses wollten sie die Bedingungen für das Seepferdchen oder sogar das Jugendschwimmabzeichen in Bronze erfüllen.

Drei Wochen trainierten sie täglich eine Stunde im Eschershäuser Freibad. Unter Anleitung ihrer Schwimmlehrer Klaus-Günther und Elke Maischack, Daniela Ehbrecht, Nicole Schmidt, Saskia Haller und Patricia Tietze konnten die Kinder schnell erste Fortschritte erzielen. Zahlreiche Kinder konnten bereits vor dem Kurs-Ende ihre Prüfungsvorgaben erfüllen und dürfen nun als „Seepferdchen“ in Begleitung ihrer Eltern, und mit dem Jugendschwimmabzeichen Bronze allein das Schwim-

merbecken nutzen.

Auch die Tatsache, dass einzelne Kinder ihre Ziele nicht erreichten – manche konnten wegen Urlaub oder Erkrankung nicht durchgehend trainieren – schmälert den Erfolg des Kurses in keiner Weise. „Wir sind mit dem Kurs überaus zufrieden“, so der erste Vorsitzende des SV Blau-Weiß, Klaus-Günther Maischack. „Die Kinder waren mit so viel Ehrgeiz, Ausdauer und Enthusiasmus dabei, da war die Ausbildung auch für die Betreuer die reinste Freude.“

Und wie gut die Ausbildung der ehrenamtlichen Schwimmlehrer ankommt, zeigt die Tatsache, dass die Teilnehmer des Kurses aus dem gesamten Kreis Holzminden und sogar der Stadt Hötter den Weg ins Eschershäuser Freibad gefunden hatten.

Bis zum 15. September haben die jungen Schwimmer – und natürlich auch alle anderen Freiluftschwimmer – jetzt noch die Gelegenheit, das wunderschöne Eschershäuser Freibad zu nutzen, danach ist die Saison beendet.

Die Lesermeinung im TAH · Die Lesermeinung im TAH · Die Lesermeinung im TAH

Wir liegen nicht weit auseinander

Antwort auf Leserbrief von Sebastian Kreimeier (TAH vom 15. August)

Vielen Dank, Herr Kreimeier, für Ihre engagierte, anregende Antwort (15.08.) auf meinen Leserbrief vom 09.08., die ich mit Verspätung gelesen habe.

Auch ich gebe Ihnen Recht. Wie der Abdruck beider Briefe zeigt, herrscht im TAH Meinungsfreiheit. Und dies scheint mir auch zu zeigen, dass unsere Standpunkte grundsätzlich weit auseinander liegen.

Allerdings haben Sie meinen Leserbrief nicht richtig gelesen oder missverstanden. Mein Text war kein Pro oder Contra Sarrazin-Plädoyer, sondern eines Pro Meinungsfreiheit. Ausdrücklich habe ich erwähnt, dass man mit Sarrazin nicht einverstanden sein muss. Sie haben auch übersehen, dass ich unter Meinungsfreiheit demokratische, nicht strafbare Meinungen verstehe.

Aber eine öffentliche Pro und Contra Debatte über Sarrazin halte ich durch Artikel 5 Grundgesetz gedeckt. Keineswegs trete ich für eine „grundsätzliche Meinungsfreiheit“ ein. Artikel 5 Grundgesetz benennt klar die Grenzen der Meinungsfreiheit, und natürlich kenne ich Paragraph 130 Strafgesetzbuch, der Leugnung des Holocausts und Verherrlichung des Dritten Reiches als „Volksverhetzung“ unter Strafe stellt (fünf beziehungsweise drei Jahre Höchststrafe).

Die entscheidende Frage, die sich in unserem demokratischen Rechtsstaat also stellt, lautet: Hat Sarrazin gegen die genannten gesetzlichen Bestimmungen verstoßen? Meines Wissens ist keine entsprechende Anzeige gegen Sarrazin eingegangen, jedenfalls ist er deswegen nie

rechtskräftig verurteilt worden.

Ein Problem habe ich mit Ihrem Brief doch. Sie fordern, Medien und Öffentlichkeit sollten sich nur mit den „wirklich wichtigen Themen“ befassen. Das klingt mir doch eher nach antidemokratisch-antipluralistischer Zensur. Wer soll über diese Themen entscheiden? Sie persönlich? Das sollten wir doch lieber einer pluralistischen Medienvielfalt überlassen.

Schließlich: Ich kann Sie beruhigen, in meinen politischen Bildungsveranstaltungen trete ich für eine grundgesetzkonforme Meinungsfreiheit ein. Ich lade Sie gern dazu ein. Ich bin sicher, Ihre Diskussionsbeiträge wären eine Bereicherung für meine Veranstaltungen.

Dr. Wolfram Ender
Eschershausen

Da sind Profis am Werk!

Nächtliche Gülle-Ausbringung bei Lüerdissen

Sehr geehrter Herr Borchert,

Sie beschreiben in Ihrem Leserbrief vom 6. September das nächtliche Ausbringen von Gülle. Laut Ihrer Darstellung wurde die Gülle mit Tankfahrzeugen dem Ausbringfahrzeug zugeführt. Das Ausbringfahrzeug hat den organischen Dünger laut Ihrer Aussage mit Schleppläulen bodennah ausgebracht. Da kann man nur sagen: „Da waren Profis am Werk.“

Die sehr hohen Investitionskosten für Gülleausbringer sowie für Transportfahrzeuge erfordern lange Einsatzzeiten, zumal Landtechnik nur in bestimmten Zeitspannen eingesetzt werden kann. Die nächtliche, bodennahe Ausbringung von organischem Dünger verursacht geringe Nährstoffverluste und ist sehr umweltfreundlich. Auch der nächtliche Transport

ist sinnvoll, da die Verkehrsbeeinträchtigung minimiert wird.

Grundsätzlich ist der Einsatz von organischem Dünger sinnvoll. Der Transport von Gülle über lange Strecken ist aufgrund hoher Kosten und zusätzlichen Verkehrsaufkommens kritisch zu hinterfragen. Es gibt allerdings Landkreise, die eine hohe Tierdichte aufweisen, sie haben einen Gülleüberschuss. Eine niedersachsenweite, gleichmäßige Verteilung der Tierhaltung wäre sicherlich zu begrüßen. Allerdings ist es im Landkreis Holzminden – wie auch in anderen nutztierarmen Regionen – schwierig, einen Stall zu bauen.

Ich vermute, dass die Gülle oder Gärrest, der bei Ihnen ausgebracht wurde, aus unserer Region stammt.

Irg Jacobs-Kluge
Deensen